



Stadtgespräch

Die CSU-Zeitung für Sulzbach-Rosenberg

Ausgabe 5

September 2008

Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen,
liebe Sulzbach-Rosenberger,



„Nach der Wahl ist vor der Wahl!“
Dieses Zitat hat seinem Inhalt nach
nichts an Aktualität eingebüßt.

Die wenige Monate zurückliegende
Kommunalwahl hat die politische
Landschaft in Sulzbach-Rosenberg
stark verändert. Die CSU hat zu-
sammen mit der FDP/FWS und der
FWU eine **gestalterische Mehrheit**,
die sie **zum Wohle der Bürgerinnen
und Bürger** bereits mehrfach ge-
nutzt hat (mehr dazu auf S. 8).

Sichtlich schwer fällt es der SPD
und dem 1. Bürgermeister die-
se neuen **Mehrheitsverhältnisse**
zu **akzeptieren**. Statt sich in den
Schmollwinkel zurück zu ziehen
und ständig Halbwahrheiten zu
verbreiten, würden den Genossen
ein Insich-Gehen und Nachdenken
über die Fehler der Vergangenheit

besser zu Gesicht stehen.

Zusammen mit unserem neuen
Landrat **Richard Reisinger** und mit
mir als **2. Bürgermeister** wird sich
die CSU verstärkt für Ihre Belange
einsetzen. Eine **starke JU** mit neuer
Führung wird uns dabei tatkräftig
unterstützen (S. 6 und 7).

„**Bayern ist da, wo der Bund hin
will**“, sagte vor einigen Wochen
Bundeskanzlerin Angela Merk.

Am **28. September 2008** sind Land-
tags- und Bezirkstagswahlen! Mit
Heinz Donhauser und **Franz Kust-
ner** stellen sich zwei bewährte Lan-
despolitiker der Wiederwahl. **Peter
Braun** und **Monika Breunig** mar-
kieren einen Generationswechsel
im Bezirkstag. Alle vier Kandidaten
stellen sich auf den Seiten 4 und 5
vor und bitten um Ihre Stimmen.

Gehen Sie zur Wahl und bedenken
Sie bei der Abgabe Ihrer Stimmen,
dass **Bayern stark** ist **durch die
CSU**. Eine Mehr-Parteien-Koalition
gegen die CSU wird nicht zu dem
Ziel führen, dass Bayern bis 2020 zu
den fünf innovativsten Regionen
der Welt zählt.

Klar sein muss auch, dass eine
starke SPD und starke LINKE Ba-
yern auf Bundesebene schadet.

Die meisten Menschen wissen, dass
es ihnen **in Bayern besser geht als
in anderen Bundesländern**.

Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür,
dass dies auch weiterhin so bleibt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Günter Koller'.

Günter Koller
Ortsvorsitzender
2. Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Stefan Morgenschweis'.

Dr. Stefan Morgenschweis
Fraktionsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis:

- S. 2: Dank und Fotorückschau
- S. 3: Finanzen und ESR
- S. 4: Direktkandidaten
- S. 5: Listenkandidaten
- S. 6: JU - Kurz notiert!
- S. 7: JU - Freizeit und Party
JU - Doppelwechsel
- S. 8: Berlinfahrt
Aktuelles aus dem Stadtrat

Dank und Fotorückschau

Liebe Bürgerinnen und Bürger Sulzbach-Rosenbergs,

wir möchten uns an dieser Stelle für Ihr großes **Vertrauen** bei der vergangenen Kommunalwahl und Ihre **Stimmen** für uns **bedanken**. Vor Kurzem war unser neuer Landrat 100 Tage im Amt. Seine klare, schnörkellose und engagierte Arbeitsweise macht sich bereits bemerkbar. Dass wir mit **Richard Reisinger** einen Landrat aus Sulzbach-Rosenberg haben, ist sicher

ein **Vorteil** für unsere schöne **Heimatstadt**.

Auch im Stadtrat haben Sie uns die Möglichkeit gegeben, **gemeinsam** mit unseren Partnern von der FDP-FWS und der FWU die Zukunft Sulzbach-Rosenbergs **aktiv** zu **gestalten**.

Im Kreistag von Amberg-Sulzbach sind neben Richard Reisinger drei CSUler aus Sulzbach-Rosenberg vertreten. Um die Position unserer

Herzogstadt zu **stärken**, bitten wir Sie, bei der nächsten Kreistagswahl das Motto **„Sulzbach-Rosenberger wählen Sulzbach-Rosenberger“** noch stärker zu beherzigen.

Wir sind uns der **Verantwortung** Ihnen gegenüber bewusst und werden uns für Sie und Ihre Anliegen **einsetzen** – egal ob im Stadtrat, Kreistag oder im Landratsamt.

*Ihre CSU-Stadtratsfraktion,
Ihre CSU-Kreisräte, Ihr Landrat*



„Unsere Stadt blüht und gedeiht“, so die Aussagen der örtlichen SPD und ihres 1. Bürgermeisters. Aus botanischer Sicht stimmt diese Feststellung zweifelsohne. Was den städtischen Haushalt und damit die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt anbelangt, trifft dies leider nur bedingt zu.

Es geht nicht darum, „alles schlecht zu reden“, wie dies die Genossen der CSU immer wieder unterstellen. Es ist ein **Gebot der Ehrlichkeit und Offenheit**, nicht nur das Positive zu verkünden, sondern auch unangenehme Realitäten darzustellen. Es ist das **Recht der Bürger**, zu erfahren, und die Pflicht des Stadtrates, mitzuteilen, was mit den öffentlichen Geldern passiert.

Die eine Seite der Medaille ist, dass nach dem Konkurs der Maxhütte massiv gegengesteuert wurde, um die Voraussetzungen für die **Ansiedlung neuer Betriebe** zu schaffen. Es stimmt auch, dass hierbei große Erfolge erzielt wurden und die Stadt finanzielle Anstrengungen unternommen hat. Ebenso hat der **Freistaat Bayern** diesen Umstrukturierungsprozess durch **erhebliche Zuschüsse** unterstützt. Auch das **Gewerbesteueraufkommen** stieg über die Jahre an.

Daher konnte die Verschuldung von ca. 60 Mio. Euro im Jahre 2006 auf heute ca. 54 Mio. Euro reduziert werden. Hierbei dürfen allerdings die **Beihilfen des Freistaats Bayern** in Höhe von **3,8 Mio. Euro** nicht vergessen werden.

Die Kehrseite der Medaille ist aber, dass der städtische Haushalt nach wie vor jährlich mit **4,1 Mio. Euro** für **Zins und Tilgung** belastet ist.

An der Reduzierung der Verschuldung und der Erlangung der dau-

erhaften finanziellen Leistungsfähigkeit gilt es in der Zukunft weiter zielstrebig zu arbeiten. Die jährlichen **Ausgaben** müssen sich zukünftig an den zu erwartenden **Einnahmen orientieren**. Dazu braucht es die Anstrengung und den Willen aller im Stadtrat vertretenen Parteien.

Für die Sicherstellung der Fernwärmeversorgung standen verschiedene Lösungsansätze zur Diskussion. Ein vom Stadtrat bereits **mehrheitlich beschlossenes, schlüssiges Konzept** wurde vom 1. Bürgermeister **mittels Eilentscheidung gekippt** und nicht umgesetzt.

Die CSU lehnte das nun existente und mit **erheblicher finanzieller Beteiligung** der Stadt (3,56 Mio. Euro öffentliche Gelder) umgesetzte Konzept ab. Die **Forderung** der **CSU**, das Risiko zu minimieren, wurde **abgelehnt**. Es wurde weder eine unabhängige Bewertung des alten Biomasseheizkraftwerks durchgeführt, noch die Pachtzahlungen in Höhe von 320.000 Euro mit einer durchaus üblichen Bankbürgschaft abgesichert. Genausowenig wurde eine Energiebilanz aufgestellt.

Nachdem es in der Diskussion um die städtische Beteiligung an der

ESR überwiegend um finanziell-wirtschaftliche Aspekte ging, ist es unangebracht, wenn die SPD nun ihr Konzept mit ökologischen Gründen zu rechtfertigen versucht. Die vermeintlich rosige Finanzsituation stellt sich in Wahrheit wie folgt dar:

320.000 Euro **Netzpacht**, 136.000 Euro **Kapitalverzinsung** und bis zu 300.000 Euro **Gewinnbeteiligung** sollten jährlich dem städtischen Haushalt zufließen. Wie von der örtlichen SPD mehrfach behauptet, ging man von Einnahmen in Höhe von 1.544.000 Euro in fünf Jahren aus. **Nichts von alledem ist eingetreten** - wie von der CSU befürchtet.

Fakt ist, dass jährlich 300.000 Euro an Zins und Tilgung für das aufgenommene Darlehen aus dem Stadthaushalt bezahlt werden müssen, 320.000 Euro Pachtzahlungen und 136.000 Euro Zinsen auf der Einnahmeseite fehlen und bis 2011 gestundet werden mussten. Das sind insgesamt **756.000 Euro an jährlicher Belastung für den Haushalt**. Von einer Gewinnbeteiligung für die nächsten Jahre ist nicht zu sprechen. Nicht immer gilt der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“!



Ich habe durchgesetzt, dass die **Maxhütten-Sondermittel** von ca. 27 Mio. Euro nicht verfallen und in der Region bleiben.

Gut für den Landkreis ist ein nachhaltiger **Branchenmix**. Wir haben höchst innovative industrielle, landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe, die gemeinsam mit Dienstleistungsunternehmen unser starkes **wirtschaftliches Rückgrat** ausmachen. Auch rund um die großen **Verkehrsachsen**, die durch Sulzbach-Rosenberg verlaufen, wird sich in nächster Zukunft einiges tun. Dafür habe ich **gemein-**

www.heinz-donhauser.de

studienrat a.D., Dipl.-Ing. (FH)

sam mit unserem Landrat Richard Reisinger bei der Obersten Baubehörde bereits die Weichen gestellt. An dem im Bau befindlichen wichtigen **Anschluss des St. Anna-Krankenhauses an die B 85** betei-

von Siebeneichen ist nicht mehr fern und wird die Verkehrsverhältnisse deutlich verbessern.

Im März haben Sie ein klares Signal für einen Wechsel im Landkreis Amberg-Sulzbach gegeben. Richard Reisinger ist ein Kreispolitiker mit Leib und Seele und wir werden als CSU auch bei den Bezirkstags- und Landtagswahlen zeigen, dass sich die **Politik mit Herz und Verstand und für die Region** durchsetzen wird. Die Menschen spüren, dass es Ihnen in **Bayern besser geht**. Vierer- und Fünferkoalitionen zerreißen unser schönes Land. Ich werde mich auf jeden Fall mit voller Kraft weiter für unseren **Heimatraum Amberg-Sulzbach** engagieren. Bitte geben Sie mir Ihre Stimme als **Direktkandidat für den Landtag**, denn die Arbeit für meine Heimat liegt mir am Herzen.

Ihr Heinz Donhauser

sen liegen mir besonders am Herzen und müssen gepflegt werden. Ein großer Teil des **Zusammenhalts unserer Gesellschaft** basiert darauf. Ich möchte meine Erfahrung und mein Engagement auf Bezirksebene einbringen.

Daher bitte ich am 28. September 2008 um **Ihr Vertrauen und Ihre Stimme** für mich als Bezirkstagsdirektkandidat.

noch mehr als in der Vergangenheit geht es bei den anstehenden Wahlen darum, ob die CSU wieder die absolute Mehrheit erringen kann und damit die alleinige Regierungsverantwortung für unsere **schöne Heimat** übertragen bekommt. Die **Zukunft Bayerns** hängt auch davon ab, ob es gelingt, eine **stabile Regierung** zu bilden, die nicht von Koalitionspartnern abhängig und damit **zuverlässig und berechenbar** ist.

Ich durfte in den vergangenen sechs Jahren die Geschicke im Freistaat mitbestimmen und war mit den verschiedensten Themen befasst: Zunächst im **Innenausschuss**, dann, nach der Wiederwahl 2003, in den **Ausschüssen für Landwirtschaft und Forsten**, sowie für **Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz**. Seit 2007 darf ich meine Heimat noch zusätzlich im Ausschuss für **Staatshaushalt und Finanzfragen** vertreten. Dadurch war es mir möglich, mich neben

auch noch für **Landwirtschaft** und **mittelständische Unternehmer** einzusetzen.

Ich möchte mich nun ein weiteres Mal als **Zweitstimmenkandidat auf Liste 1 Platz 3** um ein Mandat für den Bayerischen Landtag bewerben.

Die Stadt Sulzbach-Rosenberg liegt mir seit jeher am Herzen, was sich im Speziellen durch mein Engagement für eine sinnvolle **Maxhütten-nachfolgeregelung** und den damit verbundenen Einsatz für nicht unerhebliche **steuerliche Mittel** bele-

Persönliche Daten

Für mich dank

gen lässt. Freuen würde ich mich, wenn auch Sie mich am 28. September unterstützen würden. Dies können Sie am Besten tun, wenn Sie Ihr Zweitstimmenkreuz direkt auf **Platz 3**

Monika Breunig

Liebe Leser des Stadtgesprächs,

bei der kommenden **Bezirkstagswahl** kandidiere ich für die **CSU** auf der **Oberpfalzliste**. Ich komme aus Kastl, bin dort **2. Bürgermeisterin** und war lange Jahre Kreisrätin in Amberg-Sulzbach. Mein **Herz schlägt** daher für unsere schöne **Heimat**, die ich gerne im Bezirkstag

heim in Kastl. Auch im Bezirkstag möchte ich mein Wissen und mein Engagement im **sozialen Bereich** einbringen. Ich bin überzeugt, dass wir die Weichen im Pflege- und Betreuungsbereich neu stellen müssen, damit wir ein **lebenswertes Leben bis ins hohe Alter** gewährleisten können. Diese Entscheidungen werden großteils im Bezirkstag getroffen. Daher bitte ich um **Ihre Unterstützung**

Überarbeitung der Internetseite Sulzbach-Rosenbergs gefordert

Übersichtlichkeit, Vernetzung, Erleichterung für die Bürger – Stichworte, die nach Ansicht der Jungen Union Sulzbach-Rosenberg im Hinblick auf die Internetseite unserer Stadt größer geschrieben werden müssen. Anträge sollten aus dem Internet herunterladbar sein. Das würde für die Bürgerinnen und Bürger den Weg zum Amt ersparen und die Effizienz erhöhen. Daneben sollte die Seite übersichtlicher gestaltet und die vielen Informationen strukturierter dargestellt werden. Ein entsprechender Antrag wurde von den Vertretern der JU im Stadtrat bereits gestellt.

Sanierung von Spiel- oder Bolzplätzen nötig? Wir helfen gern!

Kinderlärm ist Zukunftsmusik. Getreu diesem Motto wollen wir uns als JU Sulzbach-Rosenberg einbringen und neben unserer politischen Arbeit im Stadtrat und dem Angebot von Freizeitfahrten und Fußballturnieren auch bei der Einrichtung oder Aufrechterhaltung der Spielplätze praktisch mitanpacken. Braucht ein Spiel- oder Bolzplatz in Ihrer Nähe neue Tore, neue Schaukeln, eine neue Wippe? Melden Sie sich bei uns! Wir helfen gern: patrick.froehlich@ju-suro.de

Wie bitte, Herr Bürgermeister?

Erst kürzlich hat der Bürgermeister in der SRZ verkündet: „Es geht uns prächtig“. Wenn Sie hoch verschuldet wären und vom großen Bruder finanziell unterstützt würden, würden Sie sagen es geht Ihnen prächtig? Sulzbach-Rosenberg rangiert was die Gemeindeschulden angeht im schlechtesten Zehntel Bayerns. Uns geht es so prächtig, dass wir uns kein Hallenbad mehr leisten können und dass wir vom Freistaat Bayern als besonders hoch verschuldete Kommune mit einem

Millionenbetrag finanziell unterstützt werden. Wir von der Jungen Union sind sehr verwundert, Herr Bürgermeister.

Hinweis auf die neu gestaltete Internetseite der Jungen Union Sulzbach-Rosenberg

Seit Mai hat die örtliche JU eine neue Internetpräsenz. Unter www.ju-suro.de können nicht nur die aktuellen Termine und Neuigkeiten aus der Stadt und rund um die Junge Union abgerufen werden. Auch eine kurze Übersicht über unsere Heimatstadt mit Fotogalerien ist online einsehbar. Schauen sie doch einmal rein.

JU für frühzeitige Ausweisung von Gebieten für Mobilfunkmasten

Nahezu jeder von uns besitzt heutzutage ein Handy und ist damit fast überall erreichbar. Diese ständige Erreichbarkeit setzt jedoch entsprechende Mobilfunkanlagen voraus. Im Mai entzündete sich in Sulzbach-Rosenberg eine heftige Diskussion um den Ausbau der Mobilfunkanlage am Lobenhof.

Die JU Sulzbach-Rosenberg sieht es als Problem an, wenn Mobilfunkanlagen direkt in Wohngebiete gebaut werden. Egal ob es nun definitiv erwiesen ist, dass Handstrahlung schädlich ist oder nicht – es spricht nichts dagegen, frühzeitig nach Plätzen im Stadtgebiet zu suchen, die für Sendemasten in Frage kommen und in deren direktem Umkreis keine Menschen wohnen.

Dementsprechend hat die JU im Stadtrat im Juni diesen Jahres auf einen Antrag hingewirkt, sich mit der frühzeitigen Ausweisung von Gebieten für Mobilfunkmasten zu beschäftigen. Dabei gilt es neben Experten, Behörden und Vertretern der Mobilfunkindustrie insbesondere die Bürger Sulzbach-Rosenbergs miteinzubinden. Die JU wird sich daher weiter mit dem Thema beschäftigen und noch dieses Jahr in Gesprächen mit Betroffenen und Experten sich weiter informieren und sich für die Bürger im Stadtrat einsetzen.



JU - Freizeit und Party

Party und Politik – so lautet das Motto der Jungen Union. Neben den auf den vorherigen Seiten beschriebenen Aktionen und Anträgen im Stadtrat kamen auch Party und Freizeitaktivitäten nicht zu kurz.

Fast schon traditionell lud die Junge Union Sulzbach-Rosenberg am **Altstadtfest** in den Innenhof des Literaturarchivs zu Disco-Musik und Unterhaltung ein. Auch dieses Jahr ließen sich wieder **mehrere hundert Besucher** von der durchweg friedlichen und guten Atmosphäre anlocken.



An dem **Ferienprogramm** der Stadt beteiligte sich die JU ebenfalls wie immer: an **jedem der fünf Samstage** im August wurden verschiedene **Aktionen für Kinder und Jugendliche** angeboten. Die drei **Bolzplatzturniere** am Feuerhof, am Alten Bad und am Schlössl fanden regen Zulauf. Insgesamt zeigten etwa 70 Kinder, dass man sich um den fußballerischen Nachwuchs in Sulzbach-Rosenberg keine Sorgen zu machen braucht.



Die **Fahrt in den Holidaypark** nach Hassloch war ebenfalls ein voller Erfolg. Vierzig Eltern und Kinder genossen in Hassloch das schöne Wetter und amüsierten sich an den

zahllosen Attraktionen in einem der **schönsten Freizeitparks Deutschlands**.



Komplettiert wurde das Ferienprogramm der JU durch den **Kindertag** in Ammerthal, der von der Jungen Union Amberg-Sulzbach organisiert wurde. Aus Sulzbach-Rosenberg wurden dabei über 20 Kinder von JUlern nach Ammerthal gebracht und dort betreut.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Eltern und Kindern für die Teilnahme an unseren Aktionen, hoffen, dass es ihnen gefallen hat und dass wir uns im nächsten Jahr wieder sehen.

Doppelwechsel an der Spitze der Jungen Union im Kreis und im Ort

Im April/Mai übergaben die bisherigen Vorsitzenden Markus Ehm auf Kreisebene und André Haller auf Ortsebene ihren Vorsitz an den **neuen JU-Kreisvorsitzenden Stephan Meyer** aus Sulzbach-Rosenberg und den 27jährigen **Patrick Fröhlich**, der als **neuer JU-Ortsvorsitzender** gewählt wurde. Meyer und Fröhlich haben insbesondere zum Ziel, **junge Ideen in die Parlamente** einzubringen. An dem Engagement der Jungen Union wird sich dabei nichts ändern – **sowohl politische Aktionen als auch Freizeitveranstaltungen** wie das jährliche Ferienprogramm werden weiter auf der Agenda stehen. Damit ist und bleibt die Junge Union **bewährte Kraft** und die **einzig wirkliche politische Nachwuchsorganisation** in Amberg-Sulzbach und insbesondere Sulzbach-Rosenberg.

Stephan Meyer



Persönliches:
25 Jahre, römisch-katholisch
Jura-Student

Politisches Engagement:
(ehem.) JU-Ortsvorsitzender, JU-Kreisgeschäftsführer, Vorsitzender AK Wirtschaft & Soziales, stellv. JU-Bezirksvorsitzender und (akt.) CSU-Kreisgeschäftsführer, JU-Kreisvorsitzender

Patrick Fröhlich



Persönliches:
27 Jahre, evangelisch-lutherisch
Politikwissenschaftler M.A.,
Promotionsstudent

Politisches Engagement:
(akt.) Vorsitzender AK Wirtschaft & Soziales, Mitglied der Gesellschaftskommission der JU Deutschlands, stellv. CSU-Ortsgeschäftsführer und JU-Ortsvorsitzender

CSU schickt Rätselgewinner nach Berlin

In der letzten Ausgabe des „Stadtgesprächs“ haben wir Sie zum **Rätseln** eingeladen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für Ihre zahlreiche Beteiligung. Der Gewinner wurde von unserem neuen Landrat Richard Reisinger gezogen: **Nikolaus Karg aus Rosenberg** wurde mit freundlicher Unterstützung unseres Bundestagsabgeordneten Alois Karl zusammen mit Gattin für **ein Wochenende nach Berlin** eingeladen.

Neben der **Besichtigung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten** Berlins wie das Brandenburger Tor, die Siegestsäule oder der Fernsehturm, stand ebenfalls eine **Führung durch den Bundestag** auf dem Programm, wo unseren Gewinnern ein **Einblick**



in die **Politik** auf Bundesebene gegeben wurde.

„Es ist schon beeindruckend, die ganzen Abläufe einmal näher erklärt zu bekommen und das Umfeld

unserer Abgeordneten in Berlin kennen zu lernen. Es war ein sehr schönes Wochenende, das wir in Berlin verbringen konnten. Vielen Dank dafür an die CSU“, freute sich Nikolaus Karg.

Aktuelles aus dem Stadtrat

Verkehr: Bereits seit mehreren Monaten beschäftigt sich die CSU mit den **verkehrspolitischen Problem-bereichen** in Sulzbach-Rosenberg. Dazu zählen insbesondere die **Bus-haltestelle bei Kauerhof** und die **Kreuzung bei der Feuerwehr in Sulzbach**.



Fahrgäste, die den Stadtbus in Kauerhof in Anspruch nehmen, müssen **direkt neben der Bundesstraße 14** in den Bus ein- und aussteigen - insbesondere für Kinder, die nach dem Aussteigen direkt über die Straße laufen könnten, **lebensgefährlich**. Zusammen mit unserem Bundestagsabgeordneten Alois Karl hat die CSU Sulzbach-Rosenberg daher vor Ort die Situation analysiert und

mögliche Lösungen diskutiert. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Sulzbacher Kreuzes ist hier unter anderem die Verlegung der Bushaltestelle geplant.

Auch an der Kreuzung bei der Feuerwehr in Sulzbach besteht dringend Handlungsbedarf. Ein **Kreisverkehr**, der nach wie vor von FDP-FWS, FWU und CSU als ideal angesehen wird, ist mit fünf Einmündungen nicht möglich. Daher ist es nötig, die **Alte Straße** zu **verlegen**. Bis dies geschehen kann, ist laut Staatlichem Bauamt eine **Ampelanlage** die sicherste und effizienteste Übergangslösung. Die CSU Sulzbach-Rosenberg hat auch dieses Anliegen an MdB Alois Karl weitergegeben. Karl hat bereits die Zusage für eine **rasche Verwirklichung** bekommen.



Kinderbetreuung: Der Stadtrat hat auf Antrag der Fraktionen von FDP-FWS, FWU und CSU die **Planungs-sicherheit der örtlichen Kinderbe-treuungseinrichtungen** verbessert. So wird die **höhere Bezuschussung** von zweijährigen Kindern, die während des Kindergartenjahres das dritte Lebensjahr vollenden, **beibe-halten**. Denn für die CSU gilt: **Kin-der sind unsere Zukunft** – also eine sinnvolle Investition!

Kontakt:

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Möchten Sie sich politische einbringen oder der CSU beitreten? Kontaktieren Sie uns!

CSU Sulzbach-Rosenberg

Günter Koller, Bayreuther Str. 6,
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661/906822
redaktion@csu-suro.de
www.csu-suro.de (V.i.S.d.P)

Redaktion/Gestaltung:

Günter Koller, Norbert Klotz,
Dr. Stefan Morgenschweis,
Patrick Fröhlich, Stephan Meyer